

## Das Wirken der Barmherzigen Schwestern in Hechingen

dann in der Schillingschen Klinik Sigmaringen, im Landeskrankenhaus Sigmaringen, im nahen Grosseffingen als Gemeindeschwester sowie im St. Josefs-Haus in Haigerloch. Von 1965 bis 1968 war sie Oberin im St. Rochus-Stift in Mainz, einem Alten-Wohn und Pflegeheim. Im Jahr 1968 wurde Schwester Anita (Pretzl) neue Oberin im Städtischen Altersheim „Fürstin Eugenie“. Anlässlich ihres 90. Geburtstages im vorigen Jahr (1999) erzählte sie: „Wir haben ein neues Treppenhaus installiert, die Kapelle renoviert und den Garten umgestaltet“.

1973 kündigte das Mutterhaus in Heppenheim den Einsatz der Ordensschwestern in Hechingen. Ein Termin für das Ende der Tätigkeit der Ordensschwestern war noch nicht genannt worden. Der Orden berief bereits zum 26.9.1973 eine Schwester ab und versetzte sie in ein ordenseigenes Haus. Mit der Einstellung einer staatlich geprüften Altenpflegerin am 1.10.1973 kündigte sich ein Wandel in der Betreuung der Insassen des Altersheims an.

Bis 1982 waren aber noch Barmherzige Schwestern im Eugenienstift eingesetzt. Nun führte Schwester Anitas Weg wieder ins St. Josef-Haus nach Haigerloch. Seit 1994 lebt sie im Josefinen-Stift in Sigmaringen. Anlässlich ihres 90. Geburtstags legte sie das persönliche Bekenntnis ab: „Als Ordensschwester muß man Güte und Liebe ausstrahlen. Mein Beruf hat mir immer Freude gemacht. Mein ganzes Leben habe ich Gott gewidmet. Meine Mitmenschen habe ich immer als ein Geschenk Gottes betrachtet“<sup>55</sup>.

## 4. IN DEN LAZARETTEN

Am 11. August 1870 wies das erzbischöfliche Kapitels-Vikariat in Freiburg den Hechinger Stadtpfarrer Thomas Schön an, Vorkehrungen zur Unterbringung verwundeter und erkrankter Soldaten zu treffen und solche nach Möglichkeit ins Krankenspital aufzunehmen. Daraufhin bildete sich ein Verein zur Pflege im Feld verwundeter und erkrankter Krieger, der Ende August 1870 in den Obergeschossen des Krankenspitals in der Herrenackerstraße und des Eugenienstifts in der Gammertinger Straße Reservelazarette mit zusammen 27 Betten einrichtete. [Im Eugenienstift waren es acht Betten.] Am 21. August trafen die ersten Verwundeten ein<sup>56</sup>. Bis zum 28. September wurden 20 Verwundete versorgt und gepflegt<sup>57</sup>. Im Reservelazarett waren im ganzen 81 Mann aufgenommen worden<sup>58</sup>.

Schwester Benno infizierte sich bei der Betreuung eines Pockenkranken im Eugenienstift selbst mit dieser Krankheit<sup>59</sup>. *Am 2. Mai [1873] erhielten Cooperator*

55 wk: Ihr ganzes Leben Gott gewidmet – Ehemalige Oberin des städtischen Altenheims „Fürstin Eugenie“ wird heute 90 Jahre. In: Hohenzollerische Zeitung Nr. 28. vom Donnerstag, 4. Februar 1999.

56 Hohenzollernsche Blätter Nr. 190 vom Mittwoch, 24. August 1870.

57 Ludwig Eglers Chronik der Stadt Hechingen. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Bear. von Maximilian Rudolf von Ehrenberg. Hechingen 1906. S. 292.

58 Hohenzollernsche Blätter Nr. 42 vom Donnerstag, 6. April 1871.

59 Siehe Anm. 49.